

Aufenthaltsrechtliche Ausgrenzung in Hamburg

In dieser Veranstaltung geht es um ein für viele Menschen sehr existentielles Thema, das auch für Einzelpersonen und Organisationen, die versuchen zu helfen und zu unterstützen, nicht einfach ist: Es geht um Aufenthaltsrecht und vor allem um fehlende Aufenthalts- und Bleibeperspektiven.

In Hamburg sind viele Menschen von dieser Situation betroffen – sowohl direkt als auch indirekt, weil sie Freunde oder Familie haben, die von aufenthaltsrechtlicher Ausgrenzung oder sogar Abschiebungen bedroht sind. Oft sind auch Kinder, ältere Menschen oder Personen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen betroffen.

Die Arbeitsstelle Migration und Asyl im Kirchenkreis Hamburg-Ost setzt sich dafür ein, Unterstützung für Menschen in Not anzubieten und Hilfe zu leisten, auch dann, wenn die rechtliche Situation scheinbar aussichtslos ist, z.B. wenn Menschen in die schwierige Lage gezwungen sind, ohne Papiere in der Stadt zu leben, manchmal über viele Jahre hinweg.

- Welche Unterstützungsmöglichkeiten gibt es in der Stadt? Wie kann man sich gegenseitig gut unterstützen?
- Gibt es einen Bedarf an Austausch und Vernetzung?
- Was brauchen Menschen in aufenthaltsrechtlichen Krisensituationen?

Die Referent*innen des Abends werden über ihre Arbeit und aktuelle Projekte und Kooperationen berichten. Es soll dabei aber ausreichend Raum geben für einen informellen und vertraulichen Austausch über unterschiedliche Perspektiven, Erfahrungen und Berührungspunkte mit dem Thema.

**04. Oktober 2021
18 – 20 Uhr**

**Integrationspunkt
Hamburg gUG**

*Die Veranstaltung
wird organisiert
und durchgeführt in
Zusammenarbeit
mit Manja Laue
und Christoph Grüll
von der
Arbeitsstelle
Migration und Asyl
im Kirchenkreis
Hamburg-Ost*